



PLATZ FÜR MITMACHER

Jahresbericht 2017

der Europäischen Metropolregion Nürnberg

metropol
region 
nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.



Tag der Metropolregion“ am 3. November 2017: Nach dem Bühnenprogramm versammelten sich alle Mitwirkenden auf der Bühne vor der Messehalle 1. Foto: Uwe Niklas

Inhalt

| | |
|--|----------|
| 1. Auf geht's: Der Ratsvorsitzende Andreas Starke | 4 |
| 2. Neues aus den Gremien | 6 |
| 3. Projekte und Aktivitäten | 8 |
| Mitmachkampagne „Platz für ...“ | 8 |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | 10 |
| Social Media | 11 |
| Publikationen | 12 |
| Allianz gegen Rechtsextremismus | 12 |
| Christkinder-Symposium | 13 |
| EntdeckerPass | 14 |
| EXPO REAL | 14 |
| Faire Metropolregion | 15 |
| Familienfreundlichkeit | 16 |
| Fernweh ganz nah | 17 |

| | |
|--|-----------|
| Grenzüberschreitende Zusammenarbeit | 17 |
| Innovationspakt..... | 19 |
| Klimapakt | 19 |
| Künstler des Monats..... | 20 |
| Kulturhauptstadt Europa 2025..... | 22 |
| 2. Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht..... | 22 |
| Logistik-Kooperation..... | 22 |
| Neue Mobilität | 23 |
| MORO Fachkräftesicherung..... | 23 |
| Original Regional..... | 25 |
| Aktion Seepferdchen..... | 26 |
| Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft: „Presse- und Rundfunkmarkt“ | 27 |
| Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement | 27 |
| WillkommensPaket/ WelcomeCard | 30 |
| Wissenschaftstag | 30 |
| 4. Förderverein Wirtschaft | 32 |
| 5. Finanzen | 34 |
| Im Überblick | 34 |
| Bilanz..... | 36 |
| Impressum | 38 |

1. Auf geht's!

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit Juli dieses Jahres darf ich mich als Ratsvorsitzender für die Metropolregion Nürnberg engagieren. Das Netzwerk von Städten, Landkreisen, Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und vielen mehr trägt dazu bei, dass wir gemeinsam als starke Region in Deutschland und Europa sichtbar sind. Dazu möchte ich allen engagierten Akteuren in der Metropolregion meinen herzlichen Dank aussprechen.

In den letzten Jahren haben alle Beteiligten Großartiges für die Metropolregion Nürnberg geleistet. Kontinuierlich werden neue Themen und Projekte entwickelt und vorangebracht. 3,5 Millionen Einwohner, rund 168.000 Betriebe, 20 Hochschulen mit 100.000 Studierenden und ein Bruttoinlandsprodukt von 129 Milliarden Euro – das sind Zahlen, auf die wir stolz sein können und die Ausdruck unserer Polyzentralität sind. Was wir vor allem tun ist Netzwerkbildung, Imagesteigerung, Standortmarketing, verbindende Projekte entwickeln und starke Knoten bilden, immer nach unserem Leitbild: „Heimat für Kreative“.

Unsere Fachforen sind ein Herzstück unserer Aktivitäten: Ohne das Engagement der rund 400 Experten, die in den acht Foren mitarbeiten, könnten wir nicht auf eine solche vielfältige Projekt-Bandbreite blicken, wie wir es in diesem Jahresbericht für 2017 tun. Auch dafür ein herzliches Dankeschön.

Das Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“ organisiert jährlich die „Allianz pro Fachkräfte“ und den sehr erfolgreichen Messeauftritt auf der Expo Real. Ohne das Forum „Wissenschaft“ hätten wir in Bamberg nicht im Sommer 2017 einen so erfolgreichen und zugleich anregenden Wissenschaftstag erleben können. Mit einer Rekordbeteiligung war das Echo hervorragend. Das Forum „Verkehr und Planung“ ist bestrebt den Verkehrsverbund Nürnberg soweit zu erweitern, dass dieser deckungsgleich mit dem Gebiet der Metropolregion ist. Im Forum „Sport“ läuft die erfolgreiche Aktion „Seepferdchen“ und auch der Nachwuchsleistungssport wird hier groß geschrieben. Das Forum „Kultur“ veranstaltet jährlich das Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft (in Kooperation mit dem Forum „Wirtschaft und Infrastruktur“) und wird auch die Bewerbung Nürnbergs mit der Region zur Kulturhauptstadt 2025 intensiv begleiten. Den „EntdeckerPass“, der seit 2010 ein Leuchtturmprojekt der Metropolregion ist, haben wir dem Forum „Heimat & Freizeit“ zu verdanken. Die Tourismusbörse „Fernweh ganz nah“ fördert die Regionalidentität der Bewohner. In diesem



Am Steuer der Metropolregion Nürnberg (v. r.): Ratsvorsitzender Andreas Starke, Geschäftsführerin Dr. Christa Standecker, Wirtschaftsvorsitzender Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst

Jahr findet auch das erste Christkindsymposium der Metropolregion statt. Das Forum „Marketing“ hat mit der Imagekampagne „Platz für ...“ eine tolle Plattform geschaffen und erzählt mit ihr attraktive Geschichten aus der Metropolregion. Mit dem Klimapakt, vom Forum „Klimaschutz“ initiiert, soll die Metropolregion zur Modellregion in der Bundesrepublik werden.

Es sind hier nur einige Projekte exemplarisch genannt. Aber sie veranschaulichen, wie vielfältig die Themen sind. Dies könnte keine Kommune alleine stemmen, aber gemeinsam schaffen wir es.

Schließlich bedanke ich mich bei unserer Geschäftsstelle mit den fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen voran Dr. Christa Standecker, für die engagierte und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Andreas Starke
Vorsitzender des Rates der Metropolregion Nürnberg, Oberbürgermeister der Stadt Bamberg

2. Neues aus den Gremien



Neues Führungstrio: Ratsvorsitzender Andreas Starke (Mi.) mit seinen Stellvertretern Armin Kroder (r.) und Franz Stahl (l.).

Führungswechsel im Rat

Der Rat der Metropolregion Nürnberg hat einen neuen Vorsitzenden: Einstimmig hat der Rat der Metropolregion Nürnberg am 28. Juli 2017 den Bamberger Oberbürgermeister Andreas Starke zum Ratsvorsitzenden gewählt. Mit Starke wird in den nächsten drei Jahren erstmals ein Oberfranke die Geschicke der Metropolregion lenken. Als Stellvertreter des Ratsvorsitzenden wurden Armin Kroder, Landrat des Landkreises Nürnberger Land, und Franz Stahl, Bürgermeister von Tirschenreuth, gewählt.

Der neue Ratsvorsitzende Andreas Starke: „Zuerst möchte ich meinem Vorgänger Armin Kroder meinen großen Dank aussprechen. Er hat in den letzten Jahren Großartiges für die Metropolregion Nürnberg geleistet und gezeigt, wie wichtig die Metropolregion für uns alle ist. Ich freue mich, dass mir meine Ratskolleginnen und -kollegen in der Ratssitzung das Vertrauen ausgesprochen haben. Das ist eine große Ehre und zugleich eine Verpflichtung, engagiert für die ganze Region zu arbeiten. Das werde ich feiern.“



Abschied aus dem Leitungsgremium des Forums Kultur: Geschäftsführer Dr. Dieter Rossmeißl (r.) ging in den Ruhestand, Prof. Dr. Martin Ullrich (l.) verabschiedete sich aus privaten Gründen als Fachlicher Sprecher. Hofs Oberbürgermeister Dr. Harald Fichtner (Mi.) bleibt Politischer Sprecher des Forums.

Neue Geschäftsführerin des Forums Kultur

Zum 1. März 2017 hat Anke Steinert-Neuwirth die Geschäftsführung des Forums Kultur übernommen. Als Referentin für Bildung, Kultur und Jugend bei der Stadt Erlangen sorgt sie damit für die Fortführung der erfolgreichen Arbeit des Geschäftsbereichs, den ihr Vorgänger, Kulturreferent Dr. Dieter Rossmeißl bei der Stadt Erlangen angesiedelt hatte. Die Spitzenvertreter der Metropolregion Nürnberg dankten Dr. Rossmeißl für dessen langjährige engagierte Arbeit für die Metropolregion, in deren Zeit er viele Projekte auf den Weg brachte, die das Profil der Metropolregion Nürnberg entscheidend mitprägten.

Ein weiterer Wechsel im Leitungsgremium des Forums Kultur steht an: Prof. Dr. Martin Ullrich hat sich aus der Rolle des Fachlichen Sprechers des Forums Kultur zurückgezogen, weil er zum 30. September 2017 aus privaten Gründen auch die Präsidentschaft bei der Hochschule für Musik in Nürnberg niedergelegt hat. Prof. Ullrich wünschte bei seiner Verabschiedung dem Forum für die anstehende Wahl einer/s Nachfolger/in in dieser verantwortungsvollen Position eine glückliche Hand.



Anke Steinert-Neuwirth

Neuer Fachlicher Sprecher des Forums Verkehr und Planung

Dr. Michael Hupe, Geschäftsführer des Albrecht Dürer Airports Nürnberg, ist auf der Ratssitzung am 28. Juli 2017 zum neuen Fachlichen Sprecher des Forums Verkehr und Planung berufen worden. Dr. Hupe ist Nachfolger von Harald Leupold – der ehemalige Geschäftsführer des Nürnberger Hafens hatte sein Amt nach neun Jahren niedergelegt.

Harald Leupold bleibt allerdings auch in seinem Ruhestand aktiv für die Metropolregion Nürnberg: Der Rat der Metropolregion Nürnberg ernannte ihn auf der gleichen Sitzung zum Koordinator für das Leitbild WaBe. Als IHK-Vizepräsident war Harald Leupold bereits eng in die Weiterentwicklung des Leitbilds eingebunden. In der Koordinator-Rolle soll Leupold nun auch die Umsetzung des Leitbilds WaBe begleiten und als WaBe-Aktionsfeld-Botschafter die Belange der Metropolregion auf Konferenzen, Veranstaltungen und in Netzwerktreffen sowie politischen Gesprächen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene vertreten.



Harald Leupold



Dr. Michael Hupe

Neuer Name: Forum Heimat und Freizeit

Das Forum Tourismus hat sich zum 28. Juli 2017 umbenannt in Forum Heimat und Freizeit (Englisch: Homeland and Leisure). Mit der Namensänderung soll das Arbeitsgebiet des Forums transparenter werden und zukünftig Missverständnisse über die Tätigkeiten vermeiden.

Gründe für die Umbenennung:

- das Aufgabengebiet des Forums bezieht sich allein auf die Region der Metropolregion Nürnberg
- Regionsübergreifende und kommunale touristische Aufgaben werden von den Tourismus-Einrichtungen und -verbänden übernommen
- der Name Forum Tourismus war nach außen missverständlich in Bezug auf die eigentliche Arbeit.

3. Projekte und Aktivitäten

Beteiligte Foren

→ Marketing



Mitmachkampagne „Platz für ...“

Insgesamt 13 Mitmacher haben im vergangenen Jahr die Möglichkeiten der Imagekampagne der Metropolregion Nürnberg genutzt und als Kooperationspartner das Image der Region gestärkt. In der Kampagne, die von der Geschäftsstelle der Metropolregion gesteuert wurde, erzählen Menschen, wie sie ihr individuelles Lebensmodell in der Region verwirklichen. Insgesamt konnten für die Imagebildung rund 550.000 Euro mobilisiert werden.

Mit den 13 Motiven konnte auf verschiedenen Distributionskanälen, wie Großflächenplakate, Online, Radiowerbung oder Fahrgast-TV in Stadtbussen oder S-Bahnen insgesamt knapp 30 Millionen Sichtkontakte generiert werden. Hierzu zählten auch Großveranstaltungen wie zum Beispiel der Challenge Roth, das Flughafenfest am Airport Nürnberg oder der Tag der Metropolregion im Rahmen der Consumenta, bei dem die Imagekampagne mit ihren Motiven präsent war. Um alle Storys der Kooperationspartner übersichtlich darzustellen und auffindbar zu machen, wurde eine neue Microsite www.platzfuer.de veröffentlicht. Die Storys des Jahres 2017:

Platz für Alleskönner: Michael Friederich kümmert sich seit über 25 Jahren darum, dass die Menschen in der Metropolregion Nürnberg zuverlässig mit Energie versorgt werden. Dafür arbeitet er als Gruppenleiter im Netzservice der N-Ergie auch eng mit den Kommunen der Region zusammen. Darüber hinaus ist er Winzer und Landwirt. Ein echter Alleskönner, für den eines immer besonders wichtig war: die Verbundenheit zur Natur.

Platz für Gewinner: Nach seiner Ankunft in Deutschland ist der Syrer Tarek Sattout durch einen glücklichen Zufall im Landkreis Bamberg gelandet. Nun absolviert er in Buttenheim eine Ausbildung bei der Firma SALZBRENNER media – und hat im Landkreis Bamberg eine zweite Heimat gefunden. Das liegt zum einen an seinem interessanten Job, zum anderen an Kollegen und Freunden, die ihn gut aufgenommen haben.

Platz für Energiebündel: Lisa Güntner aus dem Landkreis Coburg gehört zum so genannten „Initiativkreis der KlimaschutzmanagerInnen“, den das Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung der Metropolregion Nürnberg gegründet hat. Als Klimaschutzmanagerin ihres Landkreises bringt sie Projekte für die Energiewende voran, damit die Metropolregion die Ziele erreichen kann, die sie sich in ihrem Klimapakt selbst gesetzt hat – ein echter Job für die Zukunft also.

Platz für Weltverbesserer: Fünf Läden in Deutschland, einer in der Schweiz, ein gefragter Online-Shop, 30 Mitarbeiter: Bernd Hausmann hat mit seinem Unternehmen „Glore“ (Globally Responsible Fashion) für faire und ökologische Mode in der Metropolregion Nürnberg den Nerv der Zeit getroffen. Dabei hatte er zunächst ein ganz anderes Ziel: als Profi in der Bundesliga kicken.

Platz für Wegbereiterinnen: Dinah Radtke ist eine international anerkannte Stimme, wenn es um Behindertenrechte und Teilhabe geht. Seit ihrer Ausbildung als Übersetzerin engagiert sie sich in der Stadt Erlangen dafür, dass alle behinderten Bürgerinnen und Bürger ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Platz für Bewegte: Sie begeistert, sie reißt mit, sie bewegt. Tanz ist ihr Leben. Seit 1988 lebt Susanna Curtis in Deutschland, seit über 20 Jahren aus Überzeugung in Nürnberg. „Hier mitten in der Metropolregion finde ich ideale Bedingungen für meine verschiedenen Projekte“, sagt die freischaffende Tänzerin, Choreographin und Darstellerin.

Platz für Aufsteiger: Mit einem Schulpraktikum hat Faruk Hajra steile Karriere bei OBI Franken begonnen. Mittlerweile verantwortet der Weißenburger den Gartenbereich des größten OBI Marktes der Region in der Leyher Straße in Nürnberg. Warum OBI Franken für ihn der perfekte Arbeitgeber ist und er sich keinen Ort vorstellen kann, an dem er lieber leben würde als in der Metropolregion Nürnberg.

Platz für Exzentriker: Mit dem, was er tut, hat Robin Höhn sein ganzes Leben lang polarisiert. Ob als international gebuchtes Model, als Tänzer, Choreograph oder Schauspieler – vor der Kamera und auf der Bühne ist der 23-Jährige ein Grenzgänger. Seine Karriere startete Robin in seiner Heimatstadt Coburg – und die ist für ihn noch immer das perfekte Sprungbrett für Kreative.

Platz für Teamplayer: Als Marek Mintál 2003 zum 1. FC Nürnberg wechselte, ging für den jungen Fußballspieler ein Kindheitstraum in Erfüllung: einmal bei einem großen Verein im Ausland spielen. Heute begleitet er als Juniorentrainer junge Talente beim Sprung in den Profifußball. Die Entscheidung, nach seiner aktiven Karriere beim FCN Fußballtrainer zu werden, war auch eine Entscheidung für die Metropolregion Nürnberg.

Platz für Querbanker: Gregor Schäfer wollte die Welt besser machen. Er hat deshalb Politikwissenschaft studiert und ist dann grüner Banker geworden. Bei der UmweltBank in Nürnberg arbeitet er daran, ökologische und nachhaltige Projekte zu finanzieren. Auf der Bühne setzt er sich in seinem Kabarettprogramm kritisch und humorvoll mit der Finanzwelt auseinander. Ein echter Querbanker in der Metropolregion Nürnberg.

Platz für Pioniere: Sebastian Wielgos betreut in Herzogenaurach bei der Firma Schaeffler Innovationsprojekte. Er und sein Team leisten echte Pionierarbeit für die urbane Mobilität von morgen. An Herzogenaurach schätzt er vor allem die Gegensätze: ein guter Platz zum Wurzeln schlagen, zum anderen ein Global Player direkt um die Ecke.

Die Motive des Landkreises Amberg-Weilburg und der Stadt Tirschenreuth waren bei der Drucklegung des Jahresberichts noch im Entstehen.



Gefördert durch:



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Über den Presseverteiler verschickte die Geschäftsstelle der Metropolregion (rund 600 Medienadressen regional und überregional) über 20 Presseeinladungen und mehr als 70 Pressemitteilungen und stellte sie auf der Website der Metropolregion ein. Es wurden rund 350 Presseartikel in Zeitungen und Magazinen registriert.



Sieger Bart Aernots beim Zieleinlauf bei der Challenge Roth.
Foto: Christoph Raithe/Challenge Roth

Zum Wissenschaftstag erschien eine 24-seitige Sonderbeilage der Mediengruppe Oberfranken (Auflage 80.600) zur Metropolregion Nürnberg. Außerdem veröffentlichte der „Fränkische Tag“ zwei Artikel-Serien zum Wissenschaftstag und zu den Aktivitäten der Metropolregion Nürnberg.



Der monatlich erscheinende Newsletter der Metropolregion, der zeitnah über aktuelle Aktivitäten rund um die Metropolregion Nürnberg informiert, hat seine Abonnentenzahl erneut auf jetzt 2150 gesteigert. Der Newsletter kann auf der Website der Metropolregion unter www.metropolregionnuernberg.de/aktuelles/newsletter/newsletter-abonnieren.html abonniert werden.

Die Geschäftsstelle der Metropolregion begleitete zahlreiche Veranstaltungen mit PR und/oder mit Info-Ständen und wurde so – auch international – sichtbar.
Einige Beispiele:

- Das internationale Damen-Tennisturnier NÜRNBERGER Versicherungscup
- Das Triathlon-Mega-Event Challenge Roth
- Der Golf Cup der Metropolregion Nürnberg beim Golf Club Am Reichswald
- Der Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg



Zehn Großaufsteller mit Cobranding-Motiven der Kamapgne „Platz für ...“ waren am Tag der offenen Tür vor dem Nürnberger Rathaus präsent.



Spendenschecks für die Metropolregion und die Club-Jugend (v. l.): Veranstalter André Hüsgen, Golfpräsident Wolfgang Siry, Ratsvorsitzender Armin Kroder, Wirtschaftsvorsitzender Prof. Dr. Klaus L. Wübbenhorst vor einem Motiv der „Platz für“-Mitmachkampagne.

Social Media

Im vergangenen Jahr konnte die Reichweite und Interaktion in den Social Media-Kanälen der Metropolregion Nürnberg deutlich erhöht werden.

Mehr als 4.500 Nutzer sind mittlerweile Fans der Facebookseite www.facebook.com/MetropolregionNuernberg. Neuigkeiten zur Imagekampagne und Informationen aus den Kompetenzinitiativen oder den Foren sind hier genauso zu finden, wie Bilder oder Hinweise zu Veranstaltungen aus der Metropolregion. Mit den Direktvermarktern von Original Regional wurde ein neues Gewinnspielformat entwickelt. Hier können Fans der Facebookseite kulinarische Besonderheiten aus der Region gewinnen. Mehr als 100 Nutzerkommentare unter einem Post der neuen Serie „Regional gewinnt“ sind keine Seltenheit.

Die Videos der Mitmacher der Imagekampagne finden sich alle im Youtubekanal www.youtube.com/user/diemetropolregion und laden zum „Liken“ und Kommentieren ein.

Publikationen



Infofaltkarte „Platz für ... Leben & Arbeiten“: Die Geschäftsstelle der Metropolregion hat eine Deutsch- und Englischsprachige Faltkarte mit hard und soft facts über die Metropolregion entwickelt. Das Printprodukt mit dem Thema „Platz für Leben & Arbeiten“ ist Teil der laufenden „Platz für ...“ Imagekampagne und soll interessante Fakten liefern. Besonders die außergewöhnlichen Stärken der Region und aller ihrer Teilräume sollen vermittelt werden. Ziel der Karte ist es, die Metropolregion Nürnberg stärker ins Bewusstsein der Einwohner – aber auch in die Köpfe talentierter Menschen aus aller Welt – zu bringen. Die Karte lotst auf die digitale Willkommensplattform Leben & Arbeiten inklusive SmartMAP (www.metropolregionnuernberg.de/leben-arbeiten/platz-fuer.html). Zusätzlich zur Faltkarte gibt es eine Postkarte die die „hard facts“ und „soft facts“ sowie die Gebietskulisse der Metropolregion Nürnberg visuell ansprechend aufzeigt. Sie ist für Veranstaltungen und Messeinsätze hervorragend geeignet.

Neuaufgabe der Broschüre Naturparke: Die Broschüre „Unsere Naturparke – Die grünen Schätze der Metropolregion Nürnberg“ ist eines der beliebtesten Printprodukte der Metropolregion. Erstmals erschienen 2010, neu aufgelegt 2015, wurde die Broschüre 2017 durch die Geschäftsstelle der Metropolregion erneut überarbeitet und in einer Auflage von 15.000 Stück neu aufgelegt. Die Broschüre wurde auch im Willkommenspaket zum Einsatz gebracht. Hierfür wurde die digitale Präsenz der Naturparkinfos auf der Website der Metropolregion in englischer Sprache auf den Weg gebracht.

Neuaufgabe der Broschüre Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung: Das Forum Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung brachte im April 2017 die dritte, überarbeitete Auflage ihrer Broschüre heraus. Sie stellte die Eckdaten und Herausforderungen des „neuen“ Klimapakts der Metropolregion und die Arbeit der sieben Initiativkreise des Forums aktualisiert dar. Eine Energie-Landkarte veranschaulichte die Energie-Facheinrichtungen und Netzwerke der Metropolregion.



Kampagne zur Bundestagswahl (v. l.): Réka Lörincz, Dr. Stefan Ark Nitsche, Dr. Elisabeth Preuß, Martin Becher, Stephan Doll, Christian Löbel, Nanne Wienands, Ulli Schneeweiß.

Allianz gegen Rechtsextremismus

Die Allianz gegen Rechtsextremismus in der Metropolregion Nürnberg kann auf ein erfolgreiches 2017 zurückblicken. Ein Jahr, nachdem sie mit dem Bürgerpreis des bayerischen Landtags ausgezeichnet wurde, ist sie nominiert für den Deutschen Engagementpreis.

Ein Eckpfeiler ihres Handelns ist die Prävention. Und so veranstaltete sie mit der TH-Nürnberg einen Fachtag zum Thema Radikalisierung. Kundgebungen gegen Pegida, AfD und die Neonazis des III. Weg setzten in der gesamten Metropolregion ein Zeichen gegen rechte Hetze und für Demokratie und Menschenwürde.

Besondere Aufmerksamkeit erlangte die Wahlkampagne „Wer Demokratie WÄHLT keine Rassisten“. Am Aktionstag wurde in der ganzen Metropolregion ein Zeichen gesetzt. Von Tirschenreuth, über Fürth bis nach Hof beteiligten sich über 40 Mitglieder mit Aktionen, Fotos und Infoständen. Sogar außerhalb der Metropolregion ist das Kampagnenlogo mittlerweile zu sichten. Aktiv mitgestaltet wurde das 10. Wunsiedler Forum unter dem Motto „Auseinandersetzung mit Rechtspopulismus“, u. a. durch den Vorsitzenden Stephan Doll und Mitglieder des Koordinierungsgremiums.

www.allianz-gegen-rechtsextremismus.de



19 „Himmelsbotinnen“ beim 1. Christkinder-Symposium der Metropolregion Nürnberg in der Weihnachtswelt der Farblashütte Lauscha.

Christkinder-Symposium

Am Samstag, 18. November 2017 fand das 1. Christkinder-Symposium der Metropolregion Nürnberg statt. Rund 40 Christkinder der Metropolregion erhielten in Lauscha, der Stadt der Christbaumkugel, in der dortigen Farblashütte und der Berufsfachschule für Glas ein ganztägiges Coaching, das sie auf ihren Einsatz als Himmelsbotinnen der Metropolregion vorbereitet.

Für die „himmlischen Boten“ gab es vier Workshops, die ihnen für ihre Aufgaben als Christkind helfen sollten:

- Persönlichkeit und Motivation
- Fototraining
- Moderations- und Kameratraining
- 1 x 1 der Heimatkunde

Bei einem gemeinsamen Abschluss der Veranstaltung überreichten die Sprecher des Forums Heimat und Freizeit, Landrat Matthias Diebl und Bürgermeister Dr. Christian Lange, die Teilnahmeurkunden an die Christkinder. Die regionalen und überregionalen Medien machten himmlische Fotos mit den metropolitanen Christkindern im Ornat.

Das Symposium ist ein Gemeinschaftsprojekt des Forums Heimat und Freizeit, der Coburg Stadt und Land aktiv GmbH, der Tourismusregion Coburg.Rennsteig und der Farblashütte Lauscha.

www.regionalmanagement-coburg.de/regionalmanagement/projekte/christkinder-symposium.html

Beteiligtes Forum

➔ Heimat und Freizeit

Beteiligtes Forum

→ Heimat und Freizeit



EntdeckerPass

Der EntdeckerPass ist die Freizeit- und Erlebniscard der Metropolregion Nürnberg. Mit ihr kann man rund 130 Freizeit- und Kultureinrichtungen in der gesamten Metropolregion gratis, oder deutlich vergünstigt nutzen. 2017 bereicherten spannende neue Ausflugsziele das Angebot: Museum Burg Thann, HopfenBierGut in Spalt, Kristall Palm Beach in Stein, die Cadolzburg, Reichsstadtmuseum im „Ochsenhof“ in Bad Windsheim, Haus der Natur im Goldisthal und natürlich die Bayerische Landesausstellung & Kunstsammlung der Veste Coburg & Europäisches Museum für Modernes Glas!

Der EntdeckerPass gilt ein Jahr und dient einerseits als Instrument, die einheimische Bevölkerung zu Entdeckungstouren in ihrer Heimatregion anzuregen. Andererseits soll er mit der Förderung des innerregionalen Freizeitverkehrs die Kaufkraft in der Region halten.

Im Marketing ist der EntdeckerPass den Möglichkeiten entsprechend gut aufgestellt. Er hat eine eigene Homepage www.entdeckerpass.com, einen Facebookauftritt und wird auch über die Social-Media-Kanäle der Metropolregion beworben. Vor Ostern und vor Weihnachten fand mit der Fa. Ströer eine metropolregionsweite Plakataktion statt, und voraussichtlich eine Werbeaktion mit der Stadtreklame Nürnberg. Um Ostern gab es eine Plakataktion in Bayreuth über die Betreiberfirma AVS GmbH. Ebenso erfolgte eine breite Werbung durch den VGN, TV Franken und zahlreiche örtliche touristische und kommunale Publikationen und Websites.

Zur Consumenta und zur Freizeit-Messe in Nürnberg gab es im Eingang Ost einen großen Messestand. Eine Sonderedition des EntdeckerPasses, mit einem Monat Gültigkeit, ist Bestandteil des Willkommenspakets der Metropolregion Nürnberg.

Verkaufszahlen: 2017 (bis August) rund 3.250 Pässe (2016 gesamt = 3.360 Pässe).

Beteiligtes Forum

→ Wirtschaft und Infrastruktur

EXPO REAL

Internationale Immobilienmessen sind wichtige Bausteine zur Werbung sowie Imagestärkung und -profilierung des Wirtschaftsstandortes Metropolregion Nürnberg. Die Präsentation der Metropolregion Nürnberg auf der EXPO REAL in München, der internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, ist daher ein zentrales Projekt des Forums Wirtschaft und Infrastruktur.

Vom 4. bis zum 6. Oktober 2017 präsentierte sich die Metropolregion Nürnberg auf der EXPO REAL gemeinsam mit 15 Partnern aus Kommunen und der Immobilienwirtschaft als attraktiver Standort mit zahlreichen Projekten aus der Region. Mit der Beteiligung hat die Metropolregion Nürnberg im nationalen und internationalen Kontext erneut ihre Bedeutung als attraktiver Wirtschafts- und Immobilienstandort mit ausgezeichneten Perspektiven unterstrichen.

Der Auftritt stand im Zeichen einer florierenden regionalen Immobilienszene. Am Stand A1.240 in Halle A1 der Messe München waren als Standpartner dabei: aurelis Real Estate, Bayernhaus, bpd Immobilienentwicklung, GRR, KIB-Projekt, KochInvest, Mauss Bau, Schultheiss Wohnbau, Sontowski & Partner, Sparkasse Nürnberg und die wbg, außerdem die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Damit zeigte sich wieder, dass die Metropolregion Nürnberg ein „Platz für Entwickler“ ist.

Mit starken Standort-Argumenten im Gepäck informierten die Partner am Gemeinschaftsstand bei Gesprächen, Projektpräsentationen und hochkarätig besetzten Talkrunden über aktuelle Entwicklungen und Trends am Immobilienmarkt der Metropolregion Nürnberg.

www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/messeauftritte



Der Gemeinschaftsstand der Metropolregion Nürnberg auf der EXPO REAL.

Faire Metropolregion

Die Metropolregion Nürnberg wurde am 16. Februar 2017 als „Fairtrade-Region“ ausgezeichnet. Den Titel verlieh TransFair e.V. in Anwesenheit von rund 80 Landrätinnen und Landräten, Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern, Repräsentanten von Schulen, Weltladen-Mitarbeitende sowie Engagierten aus der Wirtschaft.

Transfair e.V., eine unabhängige Organisation aus kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, zeichnet seit 2009 Kommunen für ihr Engagement zum fairen Handel aus, Grundlage bilden fünf Kriterien. Diese beinhalten u. a. das Angebot von Fair-Trade-Produkten und Aktionen rund um den fairen Handel in Einzelhandel und Gastronomie sowie in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen. Mit 524 Einzelhandelbetrieben, 221 gastronomischen Betrieben und 166 öffentlichen Einrichtungen ist dies in der Metropolregion Nürnberg mehr als erfüllt.

In der Metropolregion sind insgesamt 38 Städte, Landkreise und Gemeinden bereits mit dem Titel Fairtrade-Town ausgezeichnet bzw. aktuell in der Bewerbungsphase.

Die Metropolregion hat beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung die Förderung einer Entwicklungsagentur Faire Metropolregion beantragt, die mit 2,5 Vollzeitstellen bei der Geschäftsstelle angesiedelt werden soll. Die Entwicklungsagentur soll ein Fairtrade-Beschaffungswesen bei den Kommunen der Region etablieren, die Arbeit bestehender Fairtrade-Kommunen ausbauen und verstetigen, neue Fairtrade-Akteure gewinnen sowie das Bewusstsein über die Wirkungsweisen des Fairen Handels erhöhen.

Beteiligtes Forum

- ➔ Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung



Foto: Thomas Geiger

Familienfreundlichkeit

Die Metropolregion Nürnberg hat 2017 eine **Masterstudie mit dem Thema „Entwicklung eines indikatorenbasierten Monitorings zur Familienfreundlichkeit in Metropolregionen mit speziellem Fokus auf die Metropolregion Nürnberg als Fallbeispiel“** durchführen lassen. Sie wurde im Juni abgeschlossen, die Ergebnisse werden derzeit geprüft und inhaltlich für PR und Marketingzwecke aufbereitet. Die Studie war ein Schritt auf dem Weg zum Erreichen des strategischen Ziels der Metropolregion Nürnberg „Wir werden eine der fünf familienfreundlichsten Metropolregionen in Europa!“. Um dieses Ziel zu erreichen, laufen derzeit Recherchen zu statistischen Belegzahlen im Bereich Familienfreundlichkeit.

Ziel ist es, eine Karte zu entwickeln, die anhand eines Indikatorensets die Familienfreundlichkeit in der Metropolregion auf Kreisebene anzeigt – und das für drei verschiedene Lebensstypen. Es ist geplant, die hohe Familienfreundlichkeit auch für verschiedene Lebensstypen aufgrund der Polyzentralität und der diversen Siedlungslandschaften der Metropolregion zu bewerben.

In der **Initiative Familienbewusste Personalpolitik** haben sich mit dem Bündnis für Familie Nürnberg, der Handwerkskammer für Mittelfranken, der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, der Agentur für Arbeit in Nürnberg und dem Forum Wirtschaft und Infrastruktur der Metropolregion Nürnberg fünf Partner zusammengeschlossen, die sich gemeinsam für eine familienfreundliche Personalpolitik in den Unternehmen der Metropolregion Nürnberg einsetzen.

Bei der Frühjahrstagung der Initiative im DATEV IT-Campus wurde unter der Überschrift „Digitalisierung der Arbeitswelt und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ intensiv diskutiert.

Engagierte Akteure aus Unternehmen, öffentlichen Verwaltungen und der Wissenschaft beleuchteten das Zukunftsthema unter verschiedensten Aspekten.

Im Fokus der Herbsttagung bei der Rummelsberger Diakonie in Schwarzenbruck (Nürnberger Land) stand die Pflege von Angehörigen, die für Beschäftigte eine große Herausforderung darstellt. Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Unterstützungsmöglichkeiten wurden gegeben und Best Practice Beispiele vorgestellt.

Diese Beispiele sollen helfen, sich auf Pflegefälle vorzubereiten und diese große Aufgabe leichter bewältigen zu können.



Fernweh ganz nah

Jedes Jahr organisiert das Forum Heimat und Freizeit im Anschluss an bestehende Stadtfeste mit hohem Besucheraufkommen, Tourismusbörsen unter dem Motto „Fernweh ganz nah in der Metropolregion Nürnberg“. Durchschnittlich sind bei diesen Veranstaltungen um die zehn Aussteller beteiligt, die Ihr Angebot für den Naherholungs-Tourismus vorstellen.

Mit „Fernweh ganz nah“ wird der Freizeit-/Naherholungsverkehr innerhalb der Metropolregion gefördert und zusätzliche Umsätze in der Freizeit- und Tourismuswirtschaft und der Gastronomie generiert. Diese Informationsplattformen leisten einen wertvollen Beitrag für das Identitäts- und Regionalbewusstsein der einheimischen Bevölkerung und erhöht somit die Bekanntheit und Akzeptanz der Metropolregion Nürnberg.

Die insgesamt rund 150.000 Besucher der Tourismusbörsen werden auf die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten in unserer Region aufmerksam gemacht und es ist das Ziel, die Kaufkraft des Freizeitausflugsverkehrs verstärkt in der Region zu halten.

In 2017 gab es 11 Termine für die Tourismusbörsen Fernweh ganz nah – z. B. beim Erlanger Frühling, beim Bratwurstgipfel in Pegnitz, Beim altstadtfest in Ansbach, beim Krenmarkt in Baiersdorf oder beim Tag der Franken in Kitzingen.

www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/fernweh-ganz-nah.html.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen der Metropolregion Nürnberg und dem tschechischen Bezirk Karlsbad hat nach dem großen Erfolg der Bayerisch-Tschechischen Landesausstellung Kaiser Karl VI. 2015/2016 im Jahr 2017 neuen Schub erhalten.

Bei einem Treffen im tschechischen Karlsbad, an dem neben einer fünfköpfigen Delegation der Metropolregion Nürnberg auch die Regionspräsidentin Jana Vildumetzová und mehrere Vertreter der Region Karlsbad teilnahmen, wurden die konkreten relevanten Themen der Zusammenarbeit beschlossen: Infrastruktur, Sport, Touristik und Kultur. Gemeinsam soll intensives Lobbying zur Optimierung der Straßen- und Bahnbindung, vor allem um einen Lückenschluss der Bahnlinie auf bayrischer Seite zu erreichen, betrieben werden. Daneben sind auch die Präsentation von Karlsbader Touristikangeboten auf der Nürnberger Freizeitmesse und gemeinsame grenzüberschreitende Kulturveranstaltungen beabsichtigt.

Den Beschlüssen vorangegangen war der Besuch einer Karlsbader Delegation auf der Freizeitmesse 2017 (15.–19. März) in Nürnberg. Hier hatte der Bezirk Karlsbad gemeinsam mit der Stadt Eger einen großen Auftritt. Im Zuge des Delegationstreffens sagte Dr. Birgit Seelbinder, Sprecherin für Europa und grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Metropolregion Nürnberg: „Es ist vor allem wichtig, dass die Menschen in der Metropolregion und in Böhmen mehr übereinander erfahren (...)“. Die Faltkarte Goldene Straße und die Kulinarische Landkarte liegen daher auch in tschechischer Sprache vor und sind u.a. in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg zu erhalten.

Beteiligtes Forum

→ Heimat und Freizeit



Mit der praktischen Zusammenarbeit wird ein Aufgabenfeld abgedeckt, das schon 2007 in der Bad Windsheimer Erklärung eingebracht wurde. Die Kooperation jetzt weiter voranzutreiben und Projekte für den Bezirk Karlsbad und die Metropolregion Nürnberg erfolgreich zu gestalten, ist in Zukunft das Ziel, das die Geschäftsstelle der Metropolregion in Zusammenarbeit mit den deutschen und tschechischen Partnern verfolgen wird.

Nächster Meilenstein wird die Ratssitzung der Metropolregion Nürnberg am 31. November 2017 in Prag, zu der auch die Regionalpräsidentin der Region Karlsbad, Jana Vildumetzová, und die Primatorin Prags Adriana Krnáčová sowie die Bürgermeister der Partnerstädte Bambergs, Prag erster Bezirk, und Bayreuths, sechster Bezirk, Oldřich Lomecký und Ondřej Kolář eingeladen werden.



Die Nürnberger Delegation und die Gastgeber des Bezirks Karlsbad (v. l.): Dr. Harald Fichtner (Polit. Sprecher des Forums Kultur der Metropolregion, Oberbürgermeister der Stadt Hof), Hans-Peter Schmidt (Tschechischer Honorarkonsul), Mgr. Jana Vildumetzová (Regionspräsidentin Bezirk Karlsbad), Dr. Birgit Seelbinder (Sprecherin für Europa der Metropolregion Nürnberg), Dr. Michael Hupe (Geschäftsführer des Flughafens Nürnberg), Ing. Josef Janů (Mitglied des Rates für regionale Entwicklung Bezirk Karlsbad), Ing. Václav černý (Direktor des Flughafens Karlsbad), Mgr. Antonín Jalovec (Oberbürgermeister der Stadt Eger), Michal Pospíšil (Stadt Eger).

Innovationspakt

Am 28. Juli 2017 hat der Rat der Europäischen Metropolregion Nürnberg in Bamberg eine neue einheitliche Grundlage für die technologieübergreifende Wirtschafts- und Innovationspolitik, den „Innovationspakt für die Europäische Metropolregion Nürnberg“, verabschiedet. Mit dem Innovationspakt verpflichten sich die sieben Technologie-Cluster, durch technologie- und branchenübergreifende Zusammenarbeit in Cross-Cluster-Projekten die Metropolregion in ihren Zukunftsfeldern nach vorne zu bringen.

Der Innovationspakt für die Metropolregion Nürnberg ist das zentrale Instrument für die Umsetzung des Leitbildes WaBe mit den vier Aktionsfeldern „Intelligente Mobilität“, „Digitale Gesundheitswirtschaft“, „Vernetzte Produktion“ und „Nachhaltige Energiesysteme“. Als metropolitane Plattform für Innovation entwickelt der Innovationspakt konkrete Strategien und Maßnahmen in diesen Aktionsfeldern, z. B.

- Cluster übergreifende Technologieprojekte und -demonstratoren,
- Branchenübergreifende Clusterbildung und Netzwerkarbeit,
- Branchen- und Technologieprofile,
- Fachveranstaltungen, Messen und Kongresse sowie
- Open-Innovation Angebote.

Im Rahmen des Innovationspaktes für die Europäische Metropolregion Nürnberg wurden seit 2016 zwölf innovationsfördernde Maßnahmen in der Metropolregion Nürnberg initiiert (davon zehn Cross-Cluster-Maßnahmen), über 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Fachveranstaltungen und Workshops erreicht und ein Technologietransfer mit 30 Unternehmen angestoßen.

Partner im Innovationspakt für die Europäische Metropolregion Nürnberg sind die sieben Technologie-Netzwerke Automation Valley Nordbayern, Center für Transportation & Logistics Neuer Adler e. V., ENERGIEregion Nürnberg e. V., Kompetenzinitiative Neue Materialien, Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg e. V., Nürnberger Initiative für die Kommunikationswirtschaft NIK e. V. und OfraCar Automobilnetzwerk e. V. Träger sind die metropolitanen Foren für Wirtschaft und Infrastruktur, Wissenschaft und Marketing.

Klimapakt

Der bereits im Jahr 2012 beschlossene Klimapakt der Metropolregion Nürnberg wurde 2017 grundlegend aktualisiert und von der Ratsversammlung am 28. Juli 2017 einstimmig beschlossen. Zentrales Ziel ist die Reduzierung der CO₂-Emissionen für die gesamte Metropolregion Nürnberg bis 2050 um bis zu 95 Prozent – im „alten“ Klimapakt war noch eine Reduzierung um 80 Prozent vorgesehen. Aktuelle Prognosen legen allerdings nahe, dass die Metropolregion Nürnberg das neue Klimaziel um rund 30 Prozentpunkte verfehlen könnte.

Eine Prognose der Energieverbrauchswerte kommt zu folgenden Ergebnissen: Der Endenergiebedarf der Metropolregion Nürnberg wird sich bis 2050 um rund 22 Prozent verringern und der Anteil der regenerativen Energien wird bis 2050 beständig wachsen. Doch das reicht nur, um die CO₂-Emissionen in der Metropolregion Nürnberg bis 2050 um maximal 58 Prozent zu verringern. Es bleibt also eine Lücke von rund 30 Prozentpunkten – um diese Lücke zu schließen, werden im Forum „Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung“ weitere Aktivitäten in folgenden fünf Bereichen entfaltet:

Beteiligte Foren

- ➔ Wirtschaft und Infrastruktur
- ➔ Wissenschaft und Marketing

Beteiligtes Forum

- ➔ Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung



- Gestaltung des Strommarktes: Entwicklung intelligenter Netzstrukturen und Netzsteuerung (Ganzheitliche Systemintelligenz) und Vernetzung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr
- Gestaltung des Wärmemarktes
- Klimafreundliche, stadtverträgliche und nachhaltige Mobilität
- Klimafreundliche Landwirtschaft
- Ausbau und Stabilisierung der Erneuerbaren Energien in Stadt und Land

Das Forum hat sieben aktive Initiativkreise, in denen konkrete Projekte zur Energiewende vorangebracht werden:

- Initiativkreis Kraft-Wärme-Kopplung
- Initiativkreis Energieeffizienz in der Wirtschaft
- Initiativkreis zukunftsfähige Gebäude
- Initiativkreis regenerative Energien
- Initiativkreis Wohnen und Energie
- Initiativekreis Klimaschutzmanager

Gefördert durch:



<http://klimaschutz.metropolregionnuernberg.de/wer-wir-sind>

Beteiligtes Forum

→ Kultur

Künstler des Monats

Um die künstlerisch-kreative Potenz der Metropolregion Nürnberg sichtbar zu machen, wird seit 2010 jeden Monat eine/e „Künstler/in des Monats“ vorgestellt. Über die ausgezeichneten Künstler/innen, entscheidet eine Jury, die zweimal pro Jahr tagt. Die Nürnberger Nachrichten veröffentlichen regelmäßig, seit Mai 2010, ohne Unterbrechung einen Sonderartikel zum jeweils ausgewählten Künstler/in.

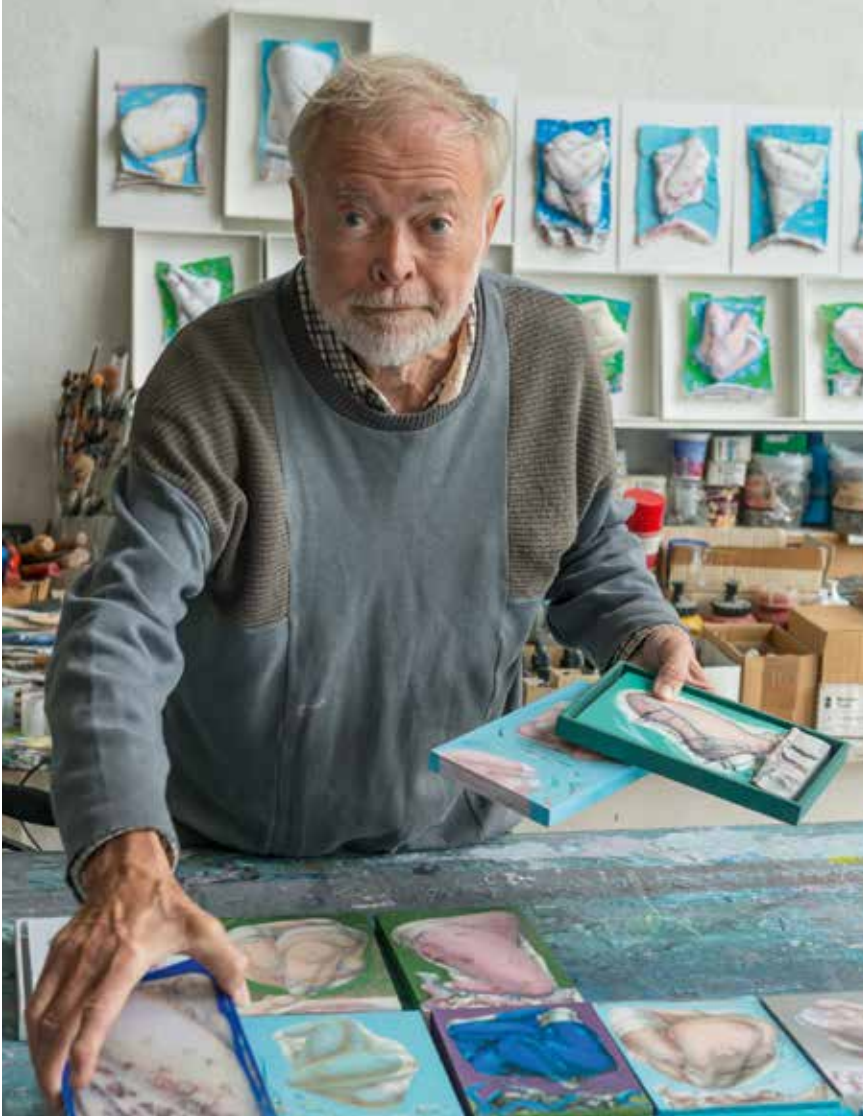
Auf der Website der Metropolregion stehen ausführliche Informationen zu den Künstlern zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Forums Kultur aktualisiert diese Seiten regelmäßig, sodass hier auch ein reichhaltiges Archiv über die Künstler/innen der verschiedenen Kunstsparten jederzeit öffentlich zugänglich ist.

Bei der Auswahl der Künstler wird mindestens auf folgende Kriterien geachtet:

1. Bezug zur Metropolregion Nürnberg – Herkunft bzw. Geburt, bzw. Arbeits- und Lebensmittelpunkt in der Metropolregion Nürnberg
2. Qualität der kreativen Produktion – u. a. Alleinstellungsmerkmale
3. Ausgeglichener Gender-Anteil: Künstlerinnen und Künstler
4. Jung und Alt
5. Innovative Leistungen, bzw. herausragendes Lebenswerk und Publikumsresonanz
6. Durchmischung der Kunstsparten in der Monatsabfolge
7. Regionale Durchmischung der einzelnen Regionen in der Metropolregion Nürnberg.

Alle Künstler des Jahres 2017 finden Sie hier:

www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/kuenstler-des-monats.



„Künstler des Monats“ April: Prof. Günter Dollhopf



„Künstlerin des Monats“ Januar: Inge Gutbrod



„Künstler des Monats“ September: Gerhard Rießbeck

Zum zweiten Mal wurde 2017 der **Soroptimist-Kunstpreis der Metropolregion Nürnberg** verliehen. Preisträgerin der mit 4000 Euro dotierten Auszeichnung ist die Fürther Malerin Kathrin Hausel. Neun Soroptimist-Clubs der Region haben sich zusammengetan, um mit dem Preis für Bildende Künstlerinnen, die in der Metropolregion leben und/oder arbeiten, ein Zeichen zu setzen für den noch immer unterrepräsentierten weiblichen Anteil an der Kunst. Soroptimist, abgeleitet vom lateinischen „sorores optimae“, die besten Schwestern, ist mit rund 80.000 Mitgliedern in 130 Ländern die weltweit größte Serviceorganisation berufstätiger Frauen, die sich für die Aus- und Weiterbildung von Frauen, die Menschenrechte, internationale Verständigung und Frieden, aber auch Freundschaft und gemeinschaftliches ehrenamtliches Engagement einsetzen.

Beteiligtes Forum

→ Kultur

Beteiligte Foren

→ Wirtschaft und Infrastruktur
→ Kultur

Beteiligtes Forum

→ Wirtschaft und Infrastruktur



Kulturhauptstadt Europa 2025

Zwischen dem Forum Kultur der Metropolregion Nürnberg und dem Bewerbungsbüro der Stadt Nürnberg um den Titel „Kulturhauptstadt Europa 2025“ finden regelmäßig Sitzungen statt, die über den Stand der inhaltlichen und strategischen Ausrichtung gegenseitig informieren. Aufgabe der Geschäftsstelle Forum Kultur, gemeinsam mit dem Forum und der Stadt Nürnberg ist es, die Beteiligung der Metropolregion an der Bewerbung zu koordinieren. Hierbei haben die Mitglieder des Forums Kultur die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und zugleich für die eigene Stadt oder Region optionale Mitwirkungsprojekte zu konzipieren, die bei einer erfolgreichen Bewerbung der Stadt Nürnberg auch für die Metropolregion ein Gewinn sein sollen oder können. Da bei diesem ständigen Prozess der inhaltlichen Ausdifferenzierung von benannten Themenpools keine Zeit verloren gehen soll, ist der intensive Kontakt zwischen Mitgliedern des Forum Kultur und dem Bewerbungsbüro der Stadt Nürnberg ein unverzichtbarer Baustein, um das Konzept in all seinen Dimensionen, aber auch finanziellen Notwendigkeiten mitzudenken und zu beachten.

2. Kultur- und Kreativwirtschaftsbericht

Im November 2015 wurde ein Zwischenbericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der Europäischen Metropolregion Nürnberg veröffentlicht. Nachdem die Metropolregion Nürnberg im Jahre 2010 als erste der deutschen Metropolregionen einen Bericht zur Kultur- und Kreativwirtschaft herausgegeben hatte, zieht der Zwischenbericht eine Bilanz nach fünf Jahren, gibt neue Zahlen und Fakten zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Desweiteren dient er als Basis für die geplante Fortschreibung des Kultur- und Kreativwirtschaftsberichts der Metropolregion. Auch hier kooperierten die Foren Kultur und Wirtschaft und Infrastruktur.

Die Wirtschaftsförderer der Metropolregion wurden im Rahmen der Wirtschaftsfördererkonferenz am 26. April 2017 darüber informiert, dass durch spezifische Sonderauswertungen für die jeweiligen Landkreise und Städte eine Beteiligung am Bericht möglich ist.

Logistik-Kooperation

Der deutsche Logistikmarkt realisiert rund 254 Mrd. Euro Logistikumsatz und hat über 2,95 Mio. Beschäftigte. Die Logistikumsätze in der Metropolregion Nürnberg betragen nach eigenen Berechnungen rund 7,95 Mrd. Euro bei ca. 100.000 Logistik-Arbeitsplätzen. Der Anteil der Logistikarbeitsplätze an der Gesamtzahl von 1,9 Mio. Arbeitsplätzen in der Metropolregion beträgt also rund 5,3 Prozent.

Logistik hat als Wirtschaftsfaktor in der Metropolregion Nürnberg also einen sehr hohen Stellenwert. Für die Metropolregion Nürnberg als exportorientierter Wirtschaftsstandort mit nahezu 50 Prozent Außenhandelsquote wirkt Logistik als wichtiger „Enabler“ der Exportwirtschaft. Nicht zuletzt wirkt Logistik als Jobmotor für alle Bereiche des Arbeitsmarktes.

Mitglieder der Logistik-Kooperation informieren sich in Hof über den Einsatz von Lang-LKW in metropolitanen Wertschöpfungsnetzen. Foto: Wirtschaftsförderung Nürnberg

Ziel der im Jahr 2011 von acht Städten und Gebietskörperschaften gegründeten Logistikkooperation der Metropolregion Nürnberg ist die Vernetzung und Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen. Partner sind heute die Städte Ansbach, Bamberg, Bayreuth, Hof, Nürnberg, der Landkreis Hof, das Güterverkehrszentrum bayernhafen Nürnberg und der Zweckverband „Interfranken“.

Im Fokus stand auch in der abgelaufenen Periode der Fachkräftemangel und Präsentation der Logistikbranche im Rahmen des Tages der Logistik 2017 am 19. April 2017. Dazu informierte die Logistikbranche über die Funktionen und Kompetenzen der Logistik und stellte unter Beweis, welche Bedeutung der Logistik für die Industrie und Handel sowie als Arbeitgeber zukommt. Unter dem Motto „Fachkräftegewinnung“ hatte der „Tag der Logistik“ Schülerinnen und Schüler als Hauptzielgruppe. In Nürnberg informierten Auszubildende über die logistischen Berufe bei Kühne & Nagel im bayernhafen Nürnberg. In Bayreuth stand „Logistik meets Industrie 4.0 – vom Kasernenstandort zum innovativen Logistikpark 4.0“ im Fokus, in Hof u.a. ein politisch begleitetes Schüler-Event, in Ansbach eine Besichtigung von logistischen Infrastrukturen und in Bamberg u.a. eine Diskussion mit der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS zum Thema „Regionalökonomische Effekte von Logistikansiedlungen – Was hat eine Kommune von einem neuen Logistikzentrum?“

Neue Mobilität

Das Forum Verkehr und Planung setzt sich seit 2016 in seinen Sitzungen und Aktivitäten mit dem Megatrend der „Neuen Mobilität“ als tiefgreifenden Mobilitätswandel auseinander: Beginnend mit der integrierten Verkehrs- und Infrastrukturpolitik, welche anhand der gebündelten Bandinfrastrukturen im Pegnitz- und Regnitztal im Frühjahr 2016 betrachtet wurde, gefolgt von der Auseinandersetzung mit der Elektromobilität und der Notwendigkeit einer Sektorkopplung von Mobilität und Energie im Herbst 2016 bis hin zur Querschnitts-Erörterung der Neuen Mobilität (elektrisch, autonom, vernetzt, geteilt) im Frühjahr 2017.

Seit dem Frühsommer 2017 und mit der Herbst-Sitzung des FoVuP am 19.10.17 in Erlangen wird der „Mobilitätskongress für Wirtschaft und Kommunen – gemeinsam den Wandel gestalten“ am 26.04.2018 in Nürnberg vorbereitet. Wichtiger Partner und Mitveranstalter ist das CNA Center for Transportation & Logistics Neuer Adler. Gleichzeitig wird die Relevanz des Mobilitätswandels mit den bereits jetzt absehbaren Chancen und Risiken für die Metropolregion Nürnberg erörtert. Daraus sollen Rückschlüsse für Ziele der EMN und Maßnahmen in der EMN zur Bewältigung und Gestaltung des Mobilitätswandels abgeleitet werden.

MORO Fachkräftesicherung

Die Metropolregion Nürnberg hat sich abermals erfolgreich um Fördermittel beworben. Anfang 2017 ist das Modellvorhaben im Rahmen des Forschungsfeldes „Lebendige Regionen – aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe“ des BMVI/BBSR gestartet. Es ist Teil eines Aktionsprogramms des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung. Für 2017 und 2018 wurden jeweils 100.000 Euro Förderung bewilligt, danach kann ein Antrag auf weitere zwei Jahre Förderung gestellt werden. Mit den akquirierten Fördermitteln kann unter anderem eine Personalstelle in der Geschäftsstelle der Metropolregion finanziert werden.

In der Metropolregion Nürnberg laufen zwei parallele Prozesse ab: ökonomisches Wachstum und damit einhergehende höhere Arbeitskräftenachfrage trifft auf den demografischen Wandel und die damit einhergehende Schrumpfung des Fachkräftepotenzials. Obgleich nicht von einem flächendeckenden Fachkräftemangel auszugehen ist, ist er in verschiedenen Branchen spürbar und wird sich allen Prognosen nach künftig verstärken. Unternehmen ohne überregionale Bekanntheit im Endkundenbereich mit einem Bedarf an spezialisierten Fachkräften sind besonders betroffen. Zur Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit nimmt deshalb die Sicherung des Fachkräfteangebots eine zentrale Rolle für die Regionalentwicklung ein.

Beteiligtes Forum

→ Verkehr und Planung

Beteiligte Foren

- Wirtschaft und Infrastruktur
- Wissenschaft
- Verkehr und Planung
- Marketing



Projektauftritt in den hl-studios mit der Leitungsriege der Metropolregion und ihren Foren Marketing, Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr. Foto: hl-studios, Erlangen



Das langfristige Ziel des Modellvorhabens ist es daher, die wirtschaftlichen Stärken der Metropolregion Nürnberg so bekannt zu machen, dass vorhandene Fachkräfte selbstverständlich hier ihre berufliche Zukunft planen und auch Fachkräfte von außerhalb bewusst in der Region nach beruflichen Möglichkeiten suchen. Die Imageanalyse (2014) hat jedoch gezeigt, dass die wirtschaftlichen Stärken der Metropolregion nicht ausreichend bekannt sind. Im Rahmen des Modellvorhabens soll daher systematisch das vorhandene wirtschaftliche, technische, wissenschaftliche Leitbild WaBe für nachhaltiges Wachstum und Beschäftigung mit dem Kommunikationskonzept der Metropolregion verbunden werden. Auch die Imagekampagne soll die wirtschaftliche Stärken der Metropolregion intensiver vermitteln.

Um überregionale Fachkräfte zu erreichen hat sich die Metropolregion auf der neuen Messe für Medizintechnik MT-CONNECT zum ersten Mal auf einem Stand einer Fachmesse präsentiert. 2018 sollen mit einem Mobilitätskongress die wirtschaftlichen Stärken im WaBe-Aktionsfeld „Intelligente Mobilität“ vernetzt und verdeutlicht werden. Auch ein Auftritt der Metropolregion beim Wirtschaftsministerium in München ist geplant.

Die ca. 150 in der Metropolregion ansässigen Weltmarktführer und Hidden Champions sollen über Veranstaltungen und ein Uniprojekt stärker mit der Metropolregion verbunden werden. Auch das Netzwerk von mehr als 30 Bildungsmanagern/-koordinatoren in den Rathäusern und Landratsämter wird mit in die Kommunikation eingebunden. Um einen langfristigen Erfolg und Akzeptanz dieser Maßnahmen in den Kommunen sicherzustellen, konnten Kämmerer gewonnen werden, welche sich aktiv mit am Projekt beteiligen.



Original Regional

Im Netzwerk von Original Regional arbeiten 29 Regionalinitiativen zusammen, in denen rund 1.500 Direktvermarkter und Erzeuger organisiert sind. Ziele von Original Regional sind die Stärkung der regionalen Identität, die Sicherung gewachsener Kulturlandschaft und des Brauchtums. Regional erzeugte Lebensmittel erhalten die hohe Lebensqualität der Metropolregion Nürnberg. Original Regional berät und informiert die Verbraucher über die Vorteile regional erzeugter, traditionell hergestellter und gentechnikfreier Produkte.

Der Consumenta-Auftritt von Original Regional stand 2017 unter dem Motto „Jahr der Vielfalt“. Die Experten und Anbieter auf dem Gemeinschaftsstand in Halle 1 informierten die Besucher über die Regionalkampagne und über die vielfältigen, regional erzeugten Produkte. Original Regional war diesmal mit über 20 Direktvermarktern und Erzeugern (Zahl noch unbekannt) aus 10 Regionalinitiativen vertreten. Die Neuheiten: das Vielfaltsmodul mit täglich wechselnden Anbietern, die sich erstmals auf der Consumenta präsentieren und der Seminarraum „Platz für Genießer“, in dem Erzeuger Ihre Produkte erklärten und zur Verkostung anboten. Am „Tag der Metropolregion“ am 3. November präsentierten Landräte und Oberbürgermeister unter dem Motto „Vielfältig & Fair – die Metropolregion Nürnberg“ Beispiele für Regionalprodukte und Projekte aus der Metropolregion. Außerdem wurden neue Stories der „Platz für ...“ Kampagne vorgestellt und der Protagonist des Motives „Platz für Weltverbesserer“ gab Einblicke zum Thema faire und ökologische Mode in der Metropolregion Nürnberg.



Die Planungen für den Christkindlesmarkt 2017 laufen bereits auf Hochtouren. Die vier liebevoll geschmückten Buden in den Nischen der Sebalduskirche gegenüber dem Alten Rathaus laden auch dieses Jahr mit immer wieder wechselnden Anbietern zum Verweilen, Stöbern und Genießen in entspannt-weihnachtlicher Atmosphäre ein. 20 Anbieter aus 9 Regionalinitiativen präsentieren dort ihre Spezialitäten und Handwerksprodukte aus Franken und der Oberpfalz – nachhaltig hergestellt nach den Leitlinien von Original Regional. Im Rahmen der Berichterstattung werden die Erzeuger Einblicke in ihre Arbeit geben und berichten wie fair und bio ihre Produkte sind. Der Besuch des Nürnberger Christkinds und die anschließende Lebkuchenverkostung am 9. Dezember ab 18.00 Uhr ist sicher ein Highlight in der diesjährigen Original Regional Weihnachtssaison.

Auf der 5. Nürnberger Bauernmarktmeile stellte Original Regional mit 30 Erzeugern und Direktvermarktern rund ein Viertel der Anbieter. Am Info-Stand der Metropolregion Nürnberg gab es einen wahren kulinarischen Schatz zu entdecken: die kaltgepressten Speiseöle aus der Region. Hier konnte man den Geschmack von Kürbiskernöl, Leindotteröl, Rapsöl und Walnussöl testen. Auf dem mit rund 25.000 Besuchern größten Bauernmarkt Nordbayerns informierten OR-Aussteller auch im Rahmen des Bühnenprogramms auf dem Hauptmarkt über die Vorteile, die Herstellung und die Vielfalt ihrer regional erzeugten Produkte.

www.metropolregionnuernberg.de/projekte/laufende-projekte/original-regional



Herzogenaurachs Bürgermeister Dr. German Hacker, politischer Sprecher des Forums Sport, ehrte die Siegerschulen bei der Aktion Seepferdchen.

Beteiligtes Forum

→ Sport

Aktion Seepferdchen

Das Projekt läuft seit dem Schuljahr 2010/2011, Schirmherrin ist die ehemalige Weltklasse-Schwimmerin Teresa Rohmann (verheiratete Bloch). Es besteht aus zwei Säulen: dem Wettbewerb an allen Grund- und Förderschulen der Metropolregion und der Unterstützung des schulischen Schwimmunterrichts.

Ziel des Wettbewerbs ist es, möglichst viele Schwimmabzeichen „Seepferdchen“ zu erwerben, um damit die Kinder mit diesem Erfolgserlebnis zum weiteren Schwimmen lernen zu motivieren und eine langfristige positive Bindung an die Bewegung und die Sicherheit im Wasser zu schaffen.

Der Wettbewerb wird jährlich in drei Kategorien ausgelobt: Schulen bis zu 150, Schulen mit 151 bis 300 und Schulen mit über 300 Schülerinnen und Schülern. Dabei werden jeweils die drei Schulen geehrt, die im Verhältnis zu ihrer Schülerzahl die meisten Seepferdchen erreicht haben. An die Siegerschulen werden in jeder Kategorie 500 Euro vergeben, der 2. Platz ist mit 250 Euro dotiert. Die drittplatzierten Grundschulen erhalten je 100 Euro. Alle teilnehmenden Grundschulen erhalten eine Urkunde.

Beim Projektstart beteiligten sich ca. 21.000 Schülerinnen und Schüler aus 189 Grundschulen der Metropolregion. In den darauffolgenden Jahren wurden durchschnittlich mehr als 13.000 Seepferdchen aus ca. 120 Schulen (Mittelwert) pro Schuljahr angezeigt. Erfreulicherweise meldeten sich mehr als 40 Prozent der partizipierenden Schulen bereits mehrmals beim Wettbewerb an. Beinahe alle Städte- und Landkreise der Metropolregion sind sportlich vertreten.

Im Schuljahr 2015/2016 fand der Wettbewerb zum 6. Mal statt. Die Beteiligung von ca. 20 Prozent aller Grundschulen der Metropolregion, deren Schülerinnen und Schüler fast 14.000 Sportabzeichen ablegten, wird als großer Erfolg gewertet.

Der zweite Schwerpunkt, die Unterstützung des schulischen Schwimmunterrichts, wird durch junge Assistentinnen und Assistenten im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) angestrebt. Um-

gesetzt wird dies bisher in Fürth, im Landkreis Erlangen-Höchstadt und in Nürnberg. Das Forum ist bestrebt, weitere Gebietskörperschaften zur Teilnahme zu bewegen.

Die Bedeutung des Schwimmen Lernens ist uns angesichts der Diskussion über zunehmende Badeunfälle, mangelnder Schwimmfähigkeit und der Schließung von Bädern überaus wichtig.

Unterstützt wird das Projekt aktuell vom Freizeitbad Atlantis und von Adidas.

Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft: „Presse- und Rundfunkmarkt“

Seit 2011 veranstalten die Foren Wirtschaft und Infrastruktur und das Forum Kultur die Symposien zu den verschiedenen Teilbranchen der Kultur- und Kreativwirtschaft, um die regionalen kreativen Kräfte vorzustellen und untereinander zu vernetzen.

Das 7. Symposium zur Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Nürnberg fand am 14. November 2017 im Museum für Kommunikation statt.

In diesem Jahr standen die Teilbranchen Presse- und Rundfunkmarkt im Fokus. In einer sich rapide wandelnden Medien-Welt, geprägt durch ein Überangebot digitaler Informationen, tauschten sich die Teilnehmer zu den Geschäftsmodellen der Zukunft in der sich neu formierenden, digitalisierten Medienlandschaft aus. In vier organisierten Workshops wurden dann einzelne Themen intensiver bearbeitet.

Mit der Veranstaltungsreihe auftaKKt macht das Forum Wirtschaft und Infrastruktur die lokalen Akteure der Kultur- und Kreativwirtschaft sichtbar und regt dazu an, Netzwerke zu knüpfen. Dabei arbeitet das Forum mit dem Bayerischen Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft zusammen. auftaKKt tagte am 4. April 2017 in Sonneberg – es ging um den Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der kultur- und kreativwirtschaftlichen Aktivitäten der Städte in der Region Bayern/Thüringen, Neustadt bei Coburg und Sonneberg.

Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement

Bildungsgerechtigkeit herstellen, Bildungsangebote verbessern und die Bildungszusammenarbeit über Verwaltungsgrenzen hinweg fördern – die Kommunen machen das Thema Bildung zu einem Aushängeschild der Metropolregion Nürnberg. Mittlerweile haben 19 Kommunen der Metropolregion eigene Bildungsmanager installiert, insgesamt 27 sogar noch zusätzliche Stellen für die Bildungsintegration Neuzugewandelter geschaffen. Dadurch ist ein schlagkräftiges Netzwerk entstanden, in dem neben Austausch und gegenseitigem Wissenstransfer immer stärker auch gemeinsame Projekte vorangebracht werden. Über drei Millionen Euro Fördergelder des Bundes sind in der Region damit sinnvoll investiert.

Die in der Geschäftsstelle der Metropolregion Nürnberg angesiedelte Transferagentur Bayern für kommunales Bildungsmanagement unterstützt und begleitet die Kommunen. Mit insgesamt neun Mitarbeitenden (sieben Vollzeitstellen) und ausgestattet mit einer 100 Prozent-Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung berät die Agentur die Kommunen beim Aufbau nachhaltiger Strukturen für die Zusammenarbeit regionaler Bildungsakteure, einer geeigneten Bildungsberichterstattung und der Umsetzung von Bildungskonferenzen. Im vergangenen Jahr wurden hierfür neben bilateraler Beratung elf Workshops und Veranstaltungen für Kommunen durchgeführt. Am 16. November 2017 fand zudem die große, bayernweite Statuskonferenz der Transferagentur in München statt. Dank erfolgter Verlängerung durch das Bundesministerium wird diese erfolgreiche Arbeit nun bis 2022 fortgesetzt.

Beteiligte Foren

- Wirtschaft und Infrastruktur
- Kultur



Podiumsdiskussion zum Start des Symposiums:
Was macht klassische Medien sexy?

Die Früchte der erfolgreichen Arbeit der Transferagentur in Zusammenarbeit mit den Kommunen werden sichtbar:

- In 19 Kommunen sind Bildungsbüros eingerichtet, die die Bildungssteuerung vor Ort koordinieren
- In acht Kommunen sind bereits umfassende Bildungsberichte entstanden, die die Bildungslandschaft vor Ort darstellen und bewerten; elf weitere folgen bis Ende 2018 – so viele wie in keiner anderen Region Deutschlands.
- Über zehn Bildungskonferenzen ermöglichten zudem spannende Bildungsdiskurse zu Themen wie Migration und Zuwanderung, berufliche Bildung oder Digitalisierung.

Bildungsmanager/-innen der Metropolregion Nürnberg



BMBF-Programm „Bildung integriert“



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Teilnehmer am Förderprogramm „Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ in der Europäischen Metropolregion Nürnberg



Dr. Christa Standecker, Geschäftsführerin Metropolregion, Roths Landrat Herbert Eckstein und Florian Neumann, Leiter des Regionalbüros Nord (unten v.r) unterzeichneten die Zielvereinbarung für den Landkreis Roth. Hinten Kurt Wink, Realschulleiter Hilpoltstein, Bildungskoordinatorin Sonja Möller und Michael Buchholz (verantwortlich für die Bildungsregion).

WillkommensPaket/WelcomeCard

Im Rahmen eines Pressetermins am 2. Februar 2017 haben die 10 Pilotunternehmen und die Pilotkommune (Stadt Weiden) aktiv die Willkommensangebote beworben. Der Termin fand großen Anklang und das Projekt konnte flächig ausgebreitet werden. Bisher wurden in der Geschäftsstelle der Metropolregion bestellt:

- 251 Willkommenspakete mit Co-Branding, davon 4 in Englisch
- über 2000 WelcomeCards, davon ca. 200 in Englisch

Parallel zum Bestell-Handling wurde das Projekt evaluiert. Der Marketinglehrstuhl der FAU Erlangen-Nürnberg erstellte und wertete umfangreiche Fragebögen, bearbeitet von Pilotunternehmen, Pilotkommune und neu begrüßten Fachkräften, die die Willkommenspakete erhalten haben, aus. Die Evaluation befindet sich momentan im vollen Gange und es kann noch mit einem längeren Evaluationszeitraum gerechnet werden.

Gefördert durch:



Industrie- und Handelskammer
Nürnberg für Mittelfranken

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,
für Landesentwicklung und Heimat



Das Willkommensangebot wurde mit den Angeboten der Regionalpakete abgestimmt und es wurde ein Bestellformular entwickelt, das die Interessen beider Pakete berücksichtigt. Als nächste Schritte stehen nun an, die Evaluation abzuwarten, die Bestellungen zu betreuen, neue Nutzer des Willkommenspaketes zu gewinnen, Projekt weiter zu bewerben und ein Outsourcing des Handlings, um das Projekt langfristig in ein autonomes Geschäftsfeld zu überführen.



Oberbürgermeister Kurt Seggewiß und Dr. Marta Potuznikova von der Stadt Weiden.



Eckhard Schwarzer, Vorstand DATEV eG.



Michael Daniel, Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG.

Beteiligtes Forum

→ Wissenschaft

Wissenschaftstag

Das Forum Wissenschaft trat wieder als Veranstalter des mittlerweile 11. Wissenschaftstages der Metropolregion am 28. Juli 2017 an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg auf. Mit ca. 900 Besuchern erreichte der Wissenschaftstag wieder einen tollen Zuhörerzuspruch bei großartiger Ambiente in der Konzert- und Kongresshalle Bamberg. Gastgeber der zentralen Präsentationsplattform der Metropolregion Nürnberg war die Otto-Friedrich-Universität Bamberg – zusammen mit Stadt und Landkreis Bamberg.

Nach einem musikalischen Intro des Blechbläserquintetts der Bamberger Symphoniker und einführenden Worten der Gastgeber Universitätspräsident Prof. Dr. Godehard Ruppert und Oberbürgermeister Andreas Starke sowie einem Grußwort der Bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege, Melanie Huml sprach als Key-note-speaker der ehemalige Vizepräsident der Europäischen Kommission und Honorarprofessor der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder), Prof. Günter Verheugen zum Thema „Grenzenloses Europa – ein Traum und seine Grenzen“.



Besonders erfreulich: Mit der Firmengruppe Max Bögl aus Neumarkt und der BARTH-HAAS GROUP aus Nürnberg konnten zwei neue Leuchtturm-Förderer gewonnen werden. Beide Unternehmen unterstützen die Metropolregion Nürnberg mit mindestens 10.100 Euro.

Die gut besuchte Mitgliederversammlung fand am 4. April 2017 in der neuen Zentrale der Nürnberger easyCredit-Team Bank AG statt. Die Team Bank zeigte sich als toller Gastgeber, der die Vereinsmitglieder in einer Führung mit dem innovativen und offenen Bürokonzept des Unternehmens vertraut machte.



Die Mitglieder des Fördervereins „üben“ die Kampagnen-Geste der Image-Kampagne „Platz für ...“

5. Finanzen

Schematische Darstellung

Bei den dargestellten Erträgen und Aufwendungen handelt es sich um eine schematische Gesamtbetrachtung des „Vereins Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.“ (Verein EMN) und des Fördervereins „Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e. V.“ (Förderverein Wirtschaft).*

Erträge

Haushalt Metropolregion Nürnberg

Die Erträge teilen sich ungefähr zu je einem Drittel auf kommunale Mitgliedsbeiträge, Mitglieds- und Partnerschaftsbeiträge der Unternehmen auf sowie Fördermittel von Bund, Land und EU.

Kommunen (33 %)

Wirtschaftsbeitrag (38 %)

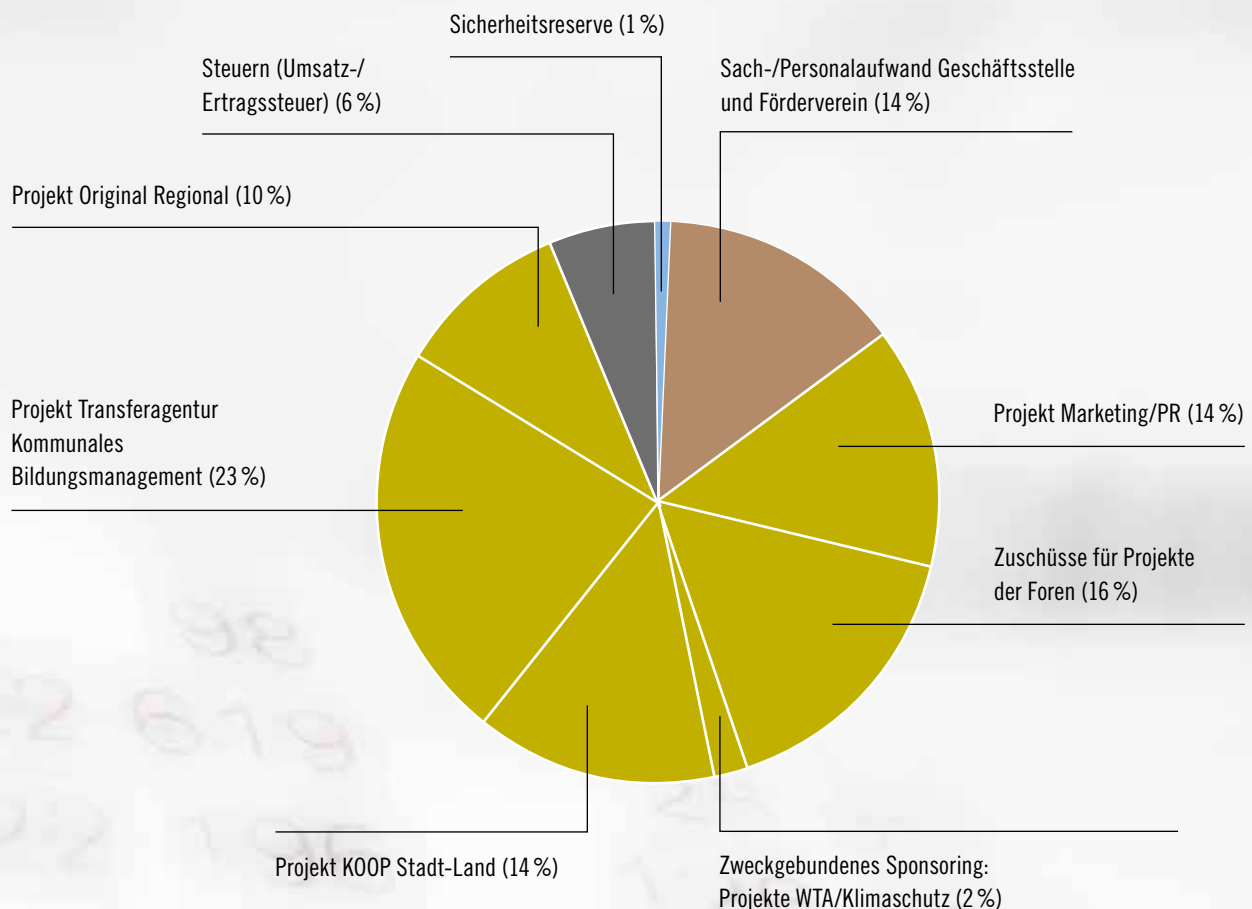
Fördermittel
Bund, Land und EU (29 %)

*Schematische Gesamtbetrachtung auf Grundlage von Planzahlen [Vorausschau Wirtschaftsplan 2017 des Vereins EMN und Vorausschau Wirtschaftsplan 2017 des Fördervereins].

Aufwendungen

Haushalt Metropolregion Nürnberg

Bei den Aufwendungen 2017 entfallen 79% des Metropolregionshaushalts auf Projekte. Die restlichen 21% entfallen auf Steuern, Personal- und Sachkosten der Geschäftsstelle sowie eine Sicherheitsreserve.



Projekt Marketing/PR= laufenden Kosten Marketing/PR/Website
Projekt Imagekampagne in den Zuschüssen für Projekte der Foren inkludiert

*Schematische Gesamtbetrachtung auf Grundlage von Planzahlen [Vorausschau Wirtschaftsplan 2017 des Vereins EMN und Vorausschau Wirtschaftsplan 2017 des Fördervereins].

Bilanz 2016

Die Bilanz 2016 des Vereins EMN wurde durch die Rechnungsprüfungsämter der Stadt Nürnberg und des Landratsamtes Nürnberger Land geprüft. Ergebnis der Prüfung war die Empfehlung an die Mitgliederversammlung am 28. Juli 2017, den Vorstand zu entlasten.

| AKTIVA | EUR | Geschäftsjahr | Vorjahr |
|---|-----------------|---------------|-----------------|
| | | EUR | EUR |
| A. ANLAGEVERMÖGEN | | | |
| I. Sachanlagen | | | 4.591,00 |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 8.660,00 | | 0,00 |
| Vereinsausstattung Sonstige Anlagen und Ausstattung | <u>3.097,00</u> | 11.757,00 | <u>4.591,00</u> |
| B. UMLAUFVERMÖGEN | | | |

Aktiva 2016

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|---|-----------|----------------------|----------------|
| A. Anlagevermögen | | | |
| I. Sachanlagen | | | |
| 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung Vereinsausstattung Sonstige Anlagen und Ausstattung | 8.660,00 | | 4.591,00 |
| | 3.097,00 | | 0,00 |
| | | 11.757,00 | |
| B. Umlaufvermögen | | | |
| I. Vorräte | | | |
| 1. Fertige Erzeugnisse, Waren | | 28.203,09 | 0,00 |
| II. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 62.259,07 | | 61.977,50 |
| 2. Sonstige Vermögensgegenstände | 59.375,68 | | 194.231,35 |
| | | 121.634,75 | 256.208,85 |
| III. Kasse, Bank | | 338.409,97 | 509.717,55 |
| C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten | | | |
| | | 1.564,77 | 892,50 |
| | | 501.569,58 | 771.409,90 |

Passiva 2016

| | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr EUR |
|--|------------|----------------------|----------------|
| A. Vereinsvermögen | | | |
| I. Ergebnisvorräte | | | |
| 1. Ergebnisvorräte allgemein | | 342.896,32 | 270.748,77 |
| II. Vereinsergebnis | | 273.830,24- | 72.147,55 |
| B. Rückstellungen | | | |
| 1. Steuerrückstellungen | 34.038,14 | | 54.025,90 |
| 2. Sonstige Rückstellungen | 103.637,17 | | 13.490,00 |
| | | 137.675,31 | 67.515,90 |
| C. Verbindlichkeiten | | | |
| 1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 108.031,65 | | 166.329,33 |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten | 186.796,54 | | 194.668,35 |
| | | 294.828,19 | 360.997,68 |
| | | 501.569,58 | 771.409,90 |

Impressum

Herausgeber

Europäische Metropolregion Nürnberg

Geschäftsstelle

Theresienstraße 9

90403 Nürnberg

Telefon: +49 (0) 911 / 231-105 10

Telefax: +49 (0) 911 / 231-79 72

E-Mail: geschaeftsstelle@metropolregion.nuernberg.de

V. i. S. d. P.

Dr. Christa Standecker

Redaktion

Winfried Vennemann-Dekorsi, Gesa Dürschner

Fotos

Metropolregion Nürnberg

Gestaltung

KonzeptQuartier® GmbH, Fürth